

Name: Michael Weiß

Alter: 61 Jahre

Schule: Regionale Schule Penkun

Funktion im VBE: seit 1991 Mitglied im Hauptvorstand und seinem Vorgänger

Ich kämpfe für den VBE, weil

gewerkschaftliche Arbeit sich am Ende immer auszahlt. Nicht immer für den Einzelnen, aber immer für die große Mehrheit und für die

Zukunft. Ein großes Ziel haben wir nach sehr vielen Jahren erreicht, die Verbeamtung. Weitere Aufgaben warten auf uns. Oft haben wir mit leisen Tönen viel mehr erreicht, als andere ... mit dem Kopf durch die Wand.

Personalratsarbeit ist für mich Kontrolle, ob alle Gesetze und Verordnungen eingehalten werden. Gibt es andere, bessere Lösungen für vorhandene Probleme und Verfahren. Was sagt die Gesundheit der Lehrkräfte. Sind sie überlastet und werden alle gleich behandelt?

Eines meiner größten Anliegen für uns Beschäftigte an Schule ist, dass die Lösungen der Probleme an unseren Schulen nicht auf Kosten der Lehrkräfte gehen. Zu oft wurde auf die Vorschläge und Mahnungen des VBE nicht gehört. Nur als Beispiel der Lehrkräftemangel. Darum ist es so sehr notwendig, immer wieder den Finger in die Wunden zu legen, um dem Ministerium bzw. Schulämtern Missstände und Fehler zu zeigen und gemeinsam nach Lösungen suchen.

Mein Wunsch ist, dass man in Zukunft verstärkt Fachleute (Lehrkräfte und Erzieher*innen) zu Rate zieht, wenn man etwas verändern möchte und nicht auf sogenannte Experten.

